

wie der XI. Parteitag der SED hervorhob, zu einem Zweig der angewandten Wissenschaft zu entwickeln. Hierzu hat der Vorstand seine Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Instituten weiter vertieft.

Zahlreiche Genossen erhielten Parteaufträge. Sie bezogen sich darauf, die Genossenschaftsbauern mit neuen Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik vertraut zu machen und diese unter unseren Bedingungen anzuwenden. So waren beispielsweise anfängliche Vorbehalte auszuräumen, um bei der Getreideaussaat durchgängig die Fahrspurmethode durchzusetzen. Einige Drillspuren werden ausgelassen, das schmälert doch den Ertrag, meinten einzelne Bauern. Für eine gute Bestandsführung ist es unerlässlich, die Bestände mehrfach mit Pflanzenschutzgeräten und Düngerstreuern zu befahren, so erklärte ihnen unter anderem der Genosse Reinhard Drews, Mitglied der Parteileitung und Leiter der territorialen Abteilung Köchelstorf. Da lohnt es sich, wenn die Fahrspuren markiert sind.

Am überzeugendsten war jedoch auch hier der praktische Nachweis der höheren Ernteergebnisse. Die Parteiorganisation unterstützt deshalb den Vorstand dabei, durch Höchstertagsschläge und Feldversuche Beispiele zu schaffen, wie durch den Anbau ertragreicherer Sorten, die mehrfache Stickstoffgabe, den Einsatz von Fungiziden oder Halmverkürzungsmitteln die Erträge zu steigern sind. Bei der Arbeit auf diesen Feldern sind viele Genossenschaftsbauern selbst als Neuerer in Erscheinung getreten.

Schwerpunkte unter Parteikontrolle

Es hat sich bewährt, mit dem Kampfprogramm wichtige Intensivierungsvorhaben unter Parteikontrolle zu nehmen. Die Hebung der Bodenfruchtbarkeit gehört dazu. Die Grundorganisation orientierte darauf, die Kooperation mit der Tierproduktion in

bezug auf die Humusproduktion noch enger zu gestalten. Der Kooperationsrat beschloß innerbetriebliche Vereinbarungspreise für Stroh und Stallung und nahm eine Qualitätsbewertung der organischen Düngestoffe vor. Er führt einen Wettbewerb zur guten Düngpflege. Die Parteigruppen haben sich auch dafür eingesetzt, daß den LPG (T) in den Wintermonaten durch die Pflanzenbauer geholfen wird, ihre Dünglagerstätten in Ordnung zu bringen. Konnten früher jährlich 800 ha Ackerland mit Stallung versorgt werden, so sind es heute bereits 1100 ha. Unter Parteikontrolle standen weiterhin die wissenschaftliche Bestandsführung und die prozeßoptimierte Ernte des Getreides. Letztere war Ausgangspunkt für einen Disput in der Mitgliederversammlung. Das hatte folgenden Grund.

Auf 1160 ha Weizenanbaufläche wurden erstmals über 70 dt/ha erreicht. Die Mähdruschkomplexe E512 hatten Mühe, den hohen Ertrag mit geringsten Verlusten zu bergen. Die Ernte dauerte länger als vorgesehen. Die Nachfolgearbeiten verzögerten sich. Die Grundorganisation zog daraus den Schluß, daß die Genossenschaftsbauern auf diese neuen Bedingungen besser eingestellt werden müssen. Der politischen und fachlichen Schulung der Mähdreschfahrer, der technischen und technologischen Sicherstellung der Komplexe und der öffentlichen Führung des Erntewettbewerbs werden wir deshalb größere Aufmerksamkeit schenken.

So wie nach der Getreideernte hat die Parteileitung und die Mitgliederversammlung jede Arbeitsetappe gründlich gewertet. Der Anteil unserer Kommunisten an der Erfüllung des Kampfprogramms wurde abgerechnet. Es konnte viel Lob ausgeteilt werden. Die gezogenen Schlußfolgerungen berücksichtigen wir, wenn in den nächsten Wochen das neue Kampfprogramm für 1987 vorbereitet wird.

Josef Schmolinski
Parteisekretär der LPG (P) Köchelstorf, Kreis Gadebusch

Leserbriefe

bei uns die Pünktlichkeit im gesamten Reiseverkehr deutlich erhöht wurde. Von Bedeutung ist weiterhin, daß 1985 90,5 Prozent aller in die Wagenlisten eingetragenen Mängel von in Saalfeld endenden Zügen vor deren erneutem Einsatz beseitigt wurden. Das ist das Ergebnis einer gemeinsam mit der Gewerkschaft erzielten straffen Wettbewerbsführung. Sie führte neben der Steigerung der Qualität im Reiseverkehr auch zur Erhöhung der Disziplin der Eisenbahner.

Wilfried Baum
Parteisekretär
der Grundorganisation Bahnhof Saalfeld

Die tägliche Wertung spornte uns an

Wir Genossenschaftsbauerinnen und -bauern der Kooperation Rollwitz, Kreis Pasewalk, führen den Wettbewerb im Parteitagsjahr unter der Losung: „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden“. Wir wissen, daß die erfolgreiche Fortsetzung der Friedenspolitik der SED und der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik wachsende Anstrengungen und Leistungen auch von uns und unseren Kooperationspartnern erfordert. Das bedeutet, neue Möglichkeiten zu fin-

den, mehr, besser und billiger zu produzieren.

In der immer enger werdenden Zusammenarbeit der LPG unserer Kooperation im einheitlichen Reproduktionsprozeß erschließen wir weitere qualitative Faktoren des Leistungswachstums wie eine hohe Effektivität beim Einsatz der planmäßig bereitgestellten materiellen und finanziellen Fonds, die bessere Ausnutzung der natürlichen und ökonomischen Produktionsbedingungen und die beschleunigte Anwendung des wissen-